

Zierde einer jeden gewählten Sammlung bilden dürften“. Es sei hier nur erwähnt, daß A. v. Ostade, D. Teniers d. J., M. Molenaer, C. Bega, J. A. Berck-Heyde mit charakteristisch wiedergegebenen Bauertypen, A. Palamedes, Jan Steen, Es. Boursse und Dirk Hals mit flott durchgeführten und vornehm staffierten Gesellschaftsstücken, Jan van Goyen, J. van Ruysdael, J. van Kessel und J. Griffier mit großaufgefaßten, prächtigen Landschaften vertreten sind. Ganz vorzüglich repräsentieren das Stilleben Werke von W. van Aelst, Pieter Claesz, W. Cl. Heda (ein ganz hervorragendes Stück), A. Mignon, J. P. Gillemans, das Jagdstilleben, zwei flotte Jan Syt und ein schöner Horthorst. An Tierstücken figurieren in erster Linie Arbeiten von Adr. van de Velde und Abr. Bloemaert. Einen Glanzpunkt der Sammlung bilden die zum Teil wirklich erstklassigen Bildnisse. Hier findet sich ein Knabe im Jagdkostüm, ein charakteristischer J. G. Cuyp, zwei lebensvolle Brustbilder von A. Haneman, ein sitzender Kavalier von J. Mierevelt, das Porträt der Königin Henriette von England von K. Netscher, ein dreifiguriges Familienbild des Corn. de Vos von ganz hervorragender Qualität, ein entzückendes Kinderbildnis desselben Meisters, und ein vorzügliches, durchgeführtes Herrnpotrait des Herc Sanders, das den besten Werken van der Hest's als ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann. Besonderes Interesse dürfte des weiteren eine reich komponierte Beweinung Christi eines niederrheinischen Meisters um 1500 und eine dem Rubens zugeschriebene Susanna erregen, von welcher letzterer Dr. Köliß schreibt, daß es, „ein der Art des Meisters entsprechendes, ihm nahestehendes Bild sei, ausgezeichnet in der Inkarnation und in dem warmen, goldigen Ton des Kolorits.“ Besonders bemerkenswert durch die starke italienische Beeinflussung ist die Leda des seltenen Mich. van Coxie. Von englischen Meistern sind Reynolds, Romney und Lawrence gut vertreten. Auch ein schöner Canaletto, ein lebensgroßes Kniestück des Senators Vendramini der spätvenezianischen Schule und eine dem Mostaert zugeschriebene Madonna, eine Arbeit von großer Anmut und Schönheit im Ton, verdienen volle Beachtung. Auf weitere Einzelheiten hier einzugehen würde zu weit führen und seien alle Interessenten daher nochmals auf den oben bereits erwähnten Auktionskatalog aufmerksam gemacht, welcher von Hugo Helbing, München, zu beziehen ist.

(Die Sammlung Moriß Kann.) Beim Weiterverkauf der von der Firma Duveen zu London angekauften Hauptbilder der Sammlung Moriß Kann in Paris wurden wieder Rekordpreise erzielt, selbst den enormen Preisen gegenüber, die dieselbe Kunsthandlung im vorigen Jahre für die Bilder der von ihr gekauften Galerie Rudolf Kann erzielte. Der bekannte Warenhausbesitzer in New-York Mr. Altmann erwarb, wie wir hören, vier Bilder der Sammlung: drei treffliche große Porträts von Rembrandt aus dessen spätesten Zeit, die er durchschnittlich das Bild mit 1,250.000 Fr. bezahlte. Denselben Preis zahlte er für eine große Landschaft, das „Kornfeld“, von Jacob Ruysdael. Der versorbene Besitzer Moriß Kann hatte dafür vor etwa vier Jahren den Rekordpreis für ein Bild dieses Meisters mit 200.000 Fr. gezahlt. Derselbe Sammler erwarb gleichzeitig in Paris von der Kunsthandlung Charles Sedelmeyer ein anderes Porträt von Rembrandt, den sogenannten Jansenius aus der Galerie Lord Ashburtons, ein sehr gutes Bild seiner mittleren Zeit um 1640, für den Preis von 700.000 Fr. Mr. Altmann hat früher schon mehrere bekannte Gemälde Rembrandts aus der Galerie Rud. Kann gekauft, so daß seine Galerie jetzt eine Fülle hervorragender Bilder des Meisters vereinigt, wie sie keine Privatsammlung Europas besitzt. Dafür hat der Besitzer im Laufe von zwei Jahren die Kleinigkeit von fast neun Millionen Francs ausgegeben. Außer den Rembrandts haben Duveens auch die drei Porträts von Frans Hals, die sie aus der Moriß Kann-Sammlung kauften, bereits weiterverkauft; um mehr als zwei Millionen Francs, wie man sagt.

(Die amerikanische Kunsteinfuhr nach dem neuen Gesetz.) Aus New-York wird berichtet: Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen werden in dem neuen amerikanischen Zollgesetz mit einer Abgabe von 15 Prozent vom Werte belegt, eine Ermäßigung von 5 Prozent. Unter diesen Paragraphen fallen nur solche Werke, die „durch Handarbeit“, wie das Gesetz sich ausdrückt, entstanden sind und nicht „ganz oder teilweise auf mechanischem

Wege hergestellt“ wurden. Von größerer Wichtigkeit als diese Zollherabsetzung ist die Bestimmung, nach welcher Gemälde oder Skulpturen (auch Radierungen, Skizzen, Gravüren, Pastelle etc.), die älter als zwanzig Jahre sind, frei eingehen sollen. Auch Porzellan, keramische Produkte aller Art, sowie überhaupt Objekte, die einen Kunstwert besitzen oder für Unterrichtszwecke eingeführt werden, gehen zollfrei ein, sofern sie vor mehr als 100 Jahren produziert wurden. Nur Tapisserien aller Art müssen verzollt werden, ganz gleich, wie alt sie sind. Unstreitig bedeuten diese neuen Bestimmungen eine große Gefahr für solche europäische Kunstobjekte, die noch nicht in Staatsbesitz übergegangen sind, denn mit dem Fortfallen des bisherigen Zolles von 20 Prozent vom Werte werden amerikanische Milliardäre förmliche Raubzüge in Europa veranstalten, um ihre noch ziemlich leeren Paläste und Schlösser zu füllen.

(Seltene Bücher und Autographen.) Man schreibt uns aus Berlin: Die von Ihnen angekündigte Bücher- und Autographenauction bei Max Perl (4 bis 6. Oktober) umfaßt mehr als 1400 Nummern. Unter den Raritäten der Klassikerliteratur sind die Goethe- und Schiller-Erstaussgaben an erster Stelle zu erwähnen, aber auch die Serie Lessing weist hervorragende Drucke auf. So gehört zum Beispiel das „Vademecum für den Herrn Sam Gotth. Lange, Pastor in Laublingen, in diesem Taschenformate ausgefertigt von G. E. Lessing, Berlin 1754“ zu den gesuchtesten Raritäten des Antiquariatsmarktes. Daneben fesseln uns natürlich die Erstaussgaben der Moderne. Wilhelm Busch und Gerhart Hauptmann sind fast vollständig vertreten. Auch die Reihe der großen Illustrationswerke (französische Kupfer des 18. Jahrhunderts) zeigt besondere Reichhaltigkeit. — Unter den Autographen und Stammbüchern, die zum Teil aus dem Nachlasse der Dichterin Annette Sreini v. Droste-Hülshoff stammen, interessieren vor allem vier ungedruckte Gedichte der Droste-Hülshoff selbst, von denen drei Poeme an Amalie Hassenpflug gerichtet sind „Malchen“, die Nichte der Gebrüder Grimm, war mit Annette v. Droste-Hülshoff eng befreundet. Außer diesen Droste-Hülshoff-Reliquien sehen wir u. a. bemerkenswerte Briefe von Karoline Herder, Franz Liszt, Theodor Mommsen und Martin Greif.

(Versteigerung der Waterloo-Reliquien.) Die Waterloo-Reliquien sind in Brüssel versteigert worden. Nach dem Willen der Besitzerin sollte die Sammlung nur en bloc verkauft werden, und so wurde die große Anzahl der Engländer sehr enttäuscht, die zur Erwerbung einzelner Stücke erschienen waren. Ein belgischer Geschäftsmann, der den gutgehenden Betrieb in Waterloo fortsetzen will, machte mit 175.000 Francs das Höchstgebot. Der entgeltliche Zuschlag wird am 5. Oktober d. J. erfolgen.

Ausstellungen.

- Berlin.** Akademie der Künste. Porträt-Ausstellung des Kaiser Friedrich Museumvereines.
- Brüssel.** Modernes Museum. Jahresausstellung der Künstlergruppe „Vie et lumière“
- Buenos Ayres.** Französische Kunstausstellung.
- Dresden.** Internationale photographische Ausstellung.
— Große Aquarell-Ausstellung. Schluß 1. Oktober.
- Düsseldorf.** Große Kunstausstellung für christl. Kunst und des Vereines zur Veranstaltung von Buntausstellungen. Bis 3. Oktober.
- Frankfurt a. M.** Thoma-Ausstellung (103 Originalgemälde). Bis Oktober.
— Internationale Luftschiffahrts-Ausstellung (IIa). Bis 17. Oktober.
- Göding.** Ausstellung mährischer und polnischer Künstlervereine.
- Görlitz.** Ausstellung des Kunstvereines für die Lausitz.
- Graz.** Jubiläumsausstellung des Vereines der bildenden Künstler Steiermarks. Eröffnung 9. Oktober.
- Innsbruck.** Pädagogium. Jubiläums-Kunstausstellung.
- Karlsbad.** Neue Wiesen. Jubiläumsausstellung des österreichischen Kunstvereines.
- Krakau.** Kunstakademie. Erste Ausstellung der Kunstvereinigung „Zero“.
- Leipzig.** Altes Rathaus, Jubiläumsausstellung der Universität.